



EMANUEL MAI
BUCHHÄNDLER
BERLIN



Ernsthaftes
und
vertrauliches
Bauern = Gespräch
gehalten
im
Schulzen = Gerichte
zu R und W.

I 757.

Erstes Buch
von
Herrn
Johann - Christian
Schubert
in
Leipzig
Verlag von
J. B. Neumann
1787



Erster Auftritt.

Muhme Tillacks. **Ne!** Broder Osten! dat gönne ick em nich, det kan ick em nich vergeten, soon schön witt Koshland, sich ehmehl, wat der dicke Mohröben drin wasen, un soone stödtliche Pallsternacks. O soon schwaart Grave-Land, dat lat ick em nich.

Broder Osten. Dat is wohe, Muhme Tillacks! ick gönne et em ock nich.

Muhme Lise. **I!** wat wellen ji den maken! det is jo doch syn Goorten.

Muhme Tillacks. Syn Goorten? Ne, dat is myn Goorten, ich hebbe ehr drin gewiet wie he. Myn Bader, und myn groot Bader hebben alle Aeppel un Plumen drin geschüddelt. O! det woren rechte grote Hundes-Plumen.

Zweyter Auftritt.

Gürgen Ballhorn. Dau Kobes Ränge! wat segte Muhme Tillacks?

Kobes Ränge. Wat fall se seggen? Se will de Goorten wiedderhebben.

Gürgen Ballhorn. Wat vorn Goorten?

Kobes Ränge. I den nien Goorten, den Naber Flink um getühnet het.

Gürgen Ballhorn. O! dat is my les. Höre Kobes Ränge! ick wulle wer wet wat drüm schüllig sien, wann wie em den Goorten afftrieden künden. Westu wat? Bader Schulte is jo jue Fründschaft, de werd ju nich affliggen.

Kobes Ränge. Jo! Bader Schulte is frylich unse Fründschaft, aevers de Naber Flink macht sick ut den Schulden nich veel, de kan em nisch dohn, det künnt up de Gerichten, und up de aengeren Nabers an, wat de da to seggen werren.

Gürgen Ballhorn. Westu wat; Kobes Ränge! wat willst mi geven? ick mache det ju Broder Osten helpen fall.

Kobes Ränge. Na jo Brödercken Ballhorn! wenn du dat willst, so will ick die alle Sundage in den Krog fry hollen.

Gürgen Ballhorn. Ho! ho! ho. Ne det mag drum sijn, avers du must bi nisch mercken laten, Broder Osten fall ju woll helpen, avers den

Zuhn müten ji allene inhuen, süster wet ick woll, det de Naber Zlinck een böß Man is, siene Ossen Jungens sinn wie de junge Düwels, un wenn wie uns an den Zuhn machen sulden, so führt se de Düwel in unsen Goorten, se springen aevern Zuhn wie die Mäykaters un rieten uns alles to schanden.

Kobes Ranze. Kannstu schwigen? ick kann ock schwigen. Wenn ji uns man lüde gäwen, de uns helpen een Graven machen in Zlinckens Goorten, wenn wie alle drin sind, dat wie uns de Peere Knechte afwehren können.

Gürgen Ballhorn. Jo! dat sall woll geschiehn, awers mien goder Kobes! dat rekt noch nich, de Naber Zlinck het gor to veele Peere Knechte, un gar to veele Ossen Jungens, de kamen glicck mei de Rungen, met de Dresch Flegel, met de Mess Forken, und met de Heu Gabeln, se schloon eenen Arm und Been entwe; det ise verbüvelt Volk. Wenn wie man dörch den Zuhn kicken, so het se de Düwel all da. Unse lüdicckens loopen glicck wedder torügge, ick wet all wie se et machen, da gehören veel Mans to, dat wie alle de Peere Knechte, un alle de Ossen Jungens uns afwehren. Wetsu wat? du must dat ganze Dörp uprürisch machen, dat uns alle Nabers to Hülpe kamen, süster geht dat nich.

Kobes Ranze. Du bist nich klog! det ganze Dörp uprürisch to machen da gehört mehr darto as du denckst. Naber Zlinck het ock siene gode Gründe dermanck, wie brucken ock nich eenmahl de ganze Gemende, wenn man Muhme lise ehre Ossen Jungens derby weren, so het et keene Noth. Ick mut met Aler Brüsenern sprecken, de plegt noch een got Kerl to sijn, de sall det woll machen.

Gürgen Ballhorn. Jo Kobes, de Aler Brüsener, de is een braf Man, de plegt det woll to machen, awers umsüst werd he et nich dohn.

Kobes Ranze. Ick weet all wat em schmeckt. Ich werre em een Gläschken Acsit schicken; Broder Ballhorn, kostbahren Acsit! ick hebben ut de Stadt bracht ut de nüe Abtecke.

Gürgen Ballhorn. Ho! ho! ho. Awers wenn nu Muhme lise nich wulle, se plegt nich gerne veel up Schlägeren to hollen.

Kobes Ranze. Du bist nich klog! Aler Brüsener, de Man de het alles to sprecken, un wat he will, det mut sich Muhme lise woll gefallen laten; he het den Korn Behn un alles under sich, he deent ver Schriever, he macht alle Reckningen, he thalt den Knechten den lohn ut, alle ehre lüdiccken

bicken titeliren em Herr Groot-Bierde Mann, he het alles to befehlen; de gode Fru het der nich Zit darto, se mut alles up Glowen annehmen. Se het veel Howen, und veete Schünen, se kann sich nich um alles bekümmern. Aller Brüsener schriewet im Kalenner, un denn is se met alles to freden. Wenn sie ehre Ossen Knechte darto gest, so sien unser genug den Zuhn in to huen.

Gürgen Ballhorn. Jo! jo mien leve Kobes, det glöwest du so, Broder Ossen, Broder Ossen, de mut ju det beste dohn, wenn Broder Ossen met Naber Flinken Fründschaft höllt, so söllen ji den Zuhn woll stohn loten. Mien leve Kobes! ick mut daver sprecken, Broder Ossen werd siene Lüde nich ümsüßt dofschloen laten.

Kobes Ränge. Hör to Ballhorn! Broder Ossen fall en Stück von den Goorten afhebben, du west jo woll, den Rüggen Witt Kohlland, dichte am Zuhn.

Gürgen Ballhorn. Na, det lat ick passeren; det mut awers ock gewiß sien; Muhme Tillacks mut mie det schriftlich gewen.

Kobes Ränge. Jo Brödercken! det will ick die verschaffen.

Gürgen Ballhorn. Na topp Brödercken! alles in de Düserkeet, un in de Dividiricket, Muhme tiefe bruckt Inzicht, de kann ehre Lüde woll ümsüßt gewen, wenn man Aller Brüsener absens wat kriem kann.

Kobes Ränge. Da lat du mie vör sorgen; kostbahren Acßt! jo Brödercken! kostbahren Acßt.

Gürgen Ballhorn. Ho! ho! ho! Awer holt Brödercken! de Wedder Schlaun, de Wedder Schlaun! det geit mi noch in de Kopp rüm, wat wert de Man darto seggen, det is een egen Mann, de is hüte fründlich, un morgen is he barsch; wenn de Düwel los were, so künde de Wedder Schlaun, den Naber Flink siene Peere Knechte to Hülpe schicken.

Kobes Ränge. Ja! det di de Düwel; ja det is wahr, da hätte ick der balde nich dran gedacht; Brödercken, wessu wat! Muhme Tillacks het noch eenen Hoppe Goorten; de Hoppen steit em an, de lange Rancken un de Hoppe Stangen het he sich immer awern Thun getreckt, sien Achterhoff leit dichte dran. Wessu watt! Muhme Tillacks fall em den Hoppe Goorten gewen, det he met uns Fründschop höllt.

Gürgen Ballhorn. Hy jo! det werd Muhme Tillacks nich dohn.

Kobes Ränge. Wat? det fall dese nich dohn? wat segstu? wat meenst du? Wessu nich, det ick Kobes Ränge hete? Muhme Tillacks is eene Fru, un ick bin een Mann.

Gür-

Gürgen Ballhorn. Na! na! man sachte! det kann woll sien. Awers Badder Schulte het doch ock een Wörcken met to sprecken, Muhme Tillacks werd det ohne Badder Schulden nich dohn.

Kobes Range. J wat! Badder Schulte! Badder Schulte! wat Muhme Tillacks will, det will ock Badder Schulte, un wat ick will, det will ock Muhme Tillacks.

Gürgen Ballhorn. Na! na! ick bin allwedder got! Kobes! du bist een braf Mann, wey mieten siehen, wat Broder Osten darto sprecken wert, det wert em schwer afgahn.

Kobes Range. Dau Ballhorn! dau bist een oller Schelm. Jck wet doch woll, det dau de Befehlinge heft, de gode Mann, de let die dienen eschen Willen, du machst met em wat du wilst; wenn du segst, he sall rieden, so mut he rieden, un wenn du segst, he soll schlafen, so mut he schlafen: ist nich wahr? du olle Schelm, du heft diene Schöpckens upt reene gebracht. Ho! ho! ho!

Gürgen Ballhorn. Dau Kobes, du werst to rebelut. Gode Nacht, ick mut noh Huß gohn.

Kobes Range. Schönen Danck Broder Ballhorn, schlaf gesund.

Dritter Auftritt.

Alex Brüsener. Ey goben Abend Kobes Range.

Kobes Range. Willkommen, willkommen! Alex Brüsener! dau kümst mey recht apropos.

Alex Brüsener. Ey wie denn so, wie den so Kobes Range.

Kobes Range. Brödercken! heft du nischt nies gehöret? de Naber Flinck is met den schönen nien Goorten nich to freedden, he will de Muhme Tillacks noch eene halwe Horve land affriedden. Denk een mahl Brödercken, wat det ver een böds Mann is.

Alex Brüsener. J det weer vel!

Kobes Range. Jo! jo! Brödercken, det is wahrhöstig wahr!

Alex Brüsener. Det werren ji doch woll nich liden?

Kobes Range. Ne, der konnen wi nich liden, wi wollen em de halwe Horve nich gewen, wi wollen em den Goorten wedder afnehmen, wat bruct de Naber Flinck soon schön Goorten, ist nich wahr! de Mann het Goortens genug, je mehr he het, je mehr he hebben will, de Mann werd
uns

uns to briesf. He pucht up siene Peere Knechte, un up siene Ossen Jungen; awers wie willen em doch den Tuhn inhuen.

Alex Brüsener. Jo det was schöne! wie wollen ji det machen?

Kobes Kante. Hey Brödercken; lat uns erst een mahl drincken; kostbahren Acfit, proft Brödercken!

Alex Brüsener. Proft Kobes! wie wollen ji det machen?

Kobes Kante. Wi wollen ji det machen? det wollen wi bald machen.

Alex Brüsener du bist mien goder Gründ, du weest wat ick bin, ick wet wat du bist. Muhme liese fall uns ehre Peere Knechte, und ehre Ossen Jungens to Hülpe gewen: denn wöllen wi em den Tuhn inhuen, un wöllen em ut den Goorten rut gahen; nich so recht Brüsener?

Alex Brüsener. Jo Kobes! det is so recht. Ick werre met Muhme liesen spreken. Proft Kobes.

Kobes Kante. Schönen Danck Brüsener!

Vierter Auftritt.

Gürgen Ballhorn. Si da Alex Brüsener! det heb ick nich gedacht; ick was noch een beken in den Krog gegahn, un da segten de Lüde, det een Fremder was gekohmen, derwile bist du et Brüsener.

Alex Brüsener. Jo Ballhorn! ick bin et, jo ick bin et; Proft Ballhorn! schönen Acfit! de Tuhn fall ingehuen werren.

Gürgen Ballhorn. Jo de Tuhn fall ingehuen werren, awer Broder Ossen siene Lüde münnen ock dabij sinn.

Alex Brüsener. Jo mientwegen, se konnen ock dabij sien.

Kobes Kante. Mien lewe Brüsener! de münnen darby sien, süst geht et nich. Broder Ossen is sien Grench Naber, de mit uns up de andere Siebe helpen.

Gürgen Ballhorn. Jo de fall ju ock helpen; awers de Mann mut ock wat af hebben.

Kobes Kante. Jo och! du weest jo woll, den Rüggen Witt Kohl land am Tuhn.

Gürgen Ballhorn. Ne Kobes, det is nich genug, den kleenen Achter Hoff, de buten den Thun ligt, den mut de Broder Ossen ock hebben.

Kobes Kante. Na mientwegen, he fall den Achter Hoff ock hebben, wenn wi man den Goorten weg krieh, det is een gor to schmucker Goorten, so schön Witt Kohl, Brun Kohl, Ersten un Schabbelcken wassen drinn, ock Erd-Appel wie een Biert grot.

Alex

Alex Brüsener. Prost Kobes! de Naber Flinck mut den Goorten nich behollen, wie wollen em rut jaen, awers Schulte un Gerichte münnen sich nich drin mengeliren.

Kobes Rantze. I de Schulte is unse Fründschafft, de Gerichten laten wie in den Block schmieten, wenn se veel bisculiren wöllen: de Prester un de Köster jin ock up unse Siebe, de werren nisch sprecken, wenn wie ock den Naber Flinck un alle siene Lüde dot schlaen.

Alex Brüsener. Na det is got, Prost, gobe Nacht! ick mut met Muhme Liesen sprecken.

Fünfter Auftritt.

Alex Brüsener. Goden Morgen Muhme Liese!

Muhme Liese. Groten Danck Brüsener!

Alex Brüsener. Weet je wat nies.

Muhme Liese. Ne Brüsener! ick wet van nisch.

Alex Brüsener. Wet je ock woll, det de Naber Flinck siene Dffen Jungens in juen Goorten äwer den Thun stiegen, un ju de Vort-Nöte asplücken wollen.

Muhme Liese. I Gott bewahre! det sollen se woll bliewen laten.

Alex Brüsener. Jä. Weet ji ock woll, det se de Appell un Plumen ju schüddeln wollen?

Muhme Liese. J! det fall se de Düwel daver halen.

Alex Brüsener. Jä! ja! det is der man so, glöwet mi man det.

Muhme Liese. Jua! ick glöwet ock.

Alex Brüsener. Hort man Muhme Liese! wenn ji det glowen, so münnen jue Peere Knechte, un jue Dffen Jungens met gahn, det Muhme Tillacks den Zuhn inhuen kann, denn Naber Flinck um den nien Goorten gemackt het.

Muhme Liese. Ey wat geit mi de Goorten an? un wat geit mi de Zuhn an?

Alex Brüsener. So weet ji ock noch nich, det ju de Naber Flinck de Druwen dot scheren will?

Muhme Liese. J! da fall em de Schlag daver halen.

Alex Brüsener. He ja! so is et, Ji weten nich eenmahl, det he jue Enten versöpen will, wenn se up sienen Puhl kamen.

Muhme Liese. Wat redstu Dumelack, de Mann beit det nich.

Alex

Alex Brüsener. Un jue Gånse werren alle sterwen, Naber Zinck het an alle Engen Wicken gesæet, wenn se de freten, so münnen se creptren.

Muhme Liese. I! det is een böß Mann.

Alex Brüsener. He jo! det docht ick woll, Zi weten noch nich, det he ju de Müge van den Kopp rieten will, wenn ji in de Kerke gahn.

Muhme Liese. Wat? de Müge van den Kopp rieten? Ne det liebe ick nich, ne det fall he sich woll unerstahn? ne det will ick em nich vergeten.

Alex Brüsener. Ne Muhme Liese, det können wie em nich schencken, wie wöllen em den Tuhn inhuen, un Muhme Zillacks fall den nien Goorten hebben.

Muhme Liese. I ja! wie du meenst, make wat du willst, ick late mi alles gefallen, det is to dull, de Müge van den Kopp asrieten.

Sechster Auftritt.

Gürgen Ballhorn. Goden Dag Herr Oßen!

Broder Oßen. Groten Danck Ballhorn! wat bringstu mi gots?

Gürgen Ballhorn. Wat fall ick ju brengen? Muhme Zillacks will den Goorten wedder hebben, den Naber Zinck ungetühnet het, un se will den Tuhn inhuen laten.

Brüder Oßen. I denckt doch! denckt doch!

Gürgen Ballhorn. Un Muhme Liese wert ehr alle ehre Peere un Oßen Knechte to Hülpe schicken.

Broder Oßen. I is det woßr?

Gürgen Ballhorn. Un Jue Lüde sollen ehr ock to Hülpe kommen.

Broder Oßen. I denckt doch! denckt doch!

Gürgen Ballhorn. Un daver söllen ji det brede Beet hebben, wo de Witte Kohl steit, dichste am Tuhn.

Broder Oßen. O! is det woßr?

Gürgen Ballhorn. Noch mehr, töst man een betcken, ji sollen ock den Achter Hoff hebben buten den Tuhn; wat meen ji darto?

Broder Oßen. I denckt doch! denckt doch!

Gürgen Ballhorn. Na willen ji jue Lüde gewen! so münnen Zi em seggen, det se sich ferdig hollen, met de Iserne Spaden de Graven to machen.

Broder Oßen. I jo mienetwegen, dach wie dau wilt, det wert jo woll got gahn. Nem de Miers un de bede Oßen Jungens, dat sien grote starcke Kerls, de können got graven.

Siebender Auftritt.

Kobes Rantze. Hehe, hehe, hehe, hohe, hohe, hohe, Nu is et alles richtig miene lewe Fru Tillacksche, nu können ji den Goorten nehmen, wenn Ji wöllten, lat immer de Tuhn inhuen, unse Lüde, un Muhme Lief ehere Lüde, de söllen den Naber Glinck sienen Kopp woll recht setten.

Muhme Tillacks. J! is det woher? mien gode Kobes! du bist ehn ehrlief Mann, na lat braf to schlan, nem alle miene Lüde, de Schwienert fall ock nich to Huß blieben, huet alles foort un kleene.

Kobes Rantze. Erst müitten wie nie Aerten hebben.

Muhme Tillacks. Na! lot machen, gahf by den Schmiedt.

Kobes Rantze. Broder Osten mut dat brede Beet hebben.

Muhme Tillacks. Jo! jo! he faller hebben.

Kobes Rantze. De Wedder Schlau künde uns wo böse Spöne inhuen, wat meene Ji, wöllten Ji em den Hoppen Goorten gewen, denn werd he uns helpen.

Muhme Tillacks. Immer weg, immer weg, schode vor den Hoppe Goorten, wenn ick man den Kohl Goorten wedder frie, un wenn ick man den Naber Glinck siene Lüde dot schoen kann, so mut he mi woll twe ärgere Hoppe Goorten gewen.

Achter Auftritt.

Naber Glinck. Nehmt mie et nich ver ewel, Muhme Tillacks! de Lüde seggen: Ji wöllten mie den nien Goorten wedder nehmen.

Muhme Tillacks. J! wer het ju det gesezt?

Naber Glinck. Det wet ick woll, wer mi det gesezt het. Wöllten ji mi den Tuhn inhuen? segt man Jo oder Ne.

Muhme Tillacks. Ick bruck ju dat nicht to seggen, dot ji wat ji wöllten.

Naber Glinck. Na det isser schon got, det werd ju leb werren.

Neunter Auftritt.

Kobes Rantze. Pos dusend sapperment miene lewe Fru Tillacksche, werten Ji wat nies? de Naber Glinck het den Broder Osten sienen ganzen Goorten weggenahmen, alle siene Lüde sin drinn, un schnieden em alle Mañ Köppe af.

Muhme

Muhme Tillacks. I sieht doch! sieht doch, det is een schlu Mann.

Kobes Ranzge. Un nu will he ock in unsern Goorten krupen, und will uns alle Böhme schöddeln: det sien der all twe Staacken ut den Luhn geyeten, de Offen Jungens schwulen man so in de riepe Plumen.

Muhme Tillacks. I jagt se rut, nehmt de Dreschsegelein, schlat se up den Kopp, det se det Upstahn vergeten.

Kobes Ranzge. Hi ja, det is der man so met.

Zehnter Auftritt.

Vadder Schulte. Höret Naber Glinck! wat macken Zi ver Specktafel, wat hei ji in Ostens Goorten to dohn, wat wollen Zue lüde by Tillacks? wer Zi woll det ick Schulte im Dörpe bin? Det liebe ick nich, verwohr det liebe ick nich, goht em glick wedder rut, bliewet to Hus, süst were ick ju wiesen, det ick Schulte bin.

Naber Glinck. Wenn ji Schulte sinn, so münnen ji ock weten, wat ehn Schulte to dohn het, weten Zi nich, det de Tillacksche alle ehre lüde grot un klen upgeboden het, mienen Luhn intohuen. Worüm lieden Zi det? sone Cromenterien verstah ick nich, tis beter, det miene Kälwer in Ostens Goorten gahn, als det siene Schwiene alles in mienen Goorten umwohlen söllen, ick wet et gar to got, det he de Tillacksche het helpen wöllen.

Vadder Schulte. Zi hedden süllen klaen, wover bin ick Schulte.

Naber Glinck. By Ju kann ick nich klaen, Zi sinn Fründschaft, ick brucke mien Hus-Recht.

Vadder Schulte. Det will ick zu woll wiesen, gaht to Hus, oder ick lat de Storm Klocke lüden.

Naber Glinck. Lat ji man lüden.

Elfter Auftritt.

Muhme Liese. Det heb ick woll gedacht, ick rade ju Naber Glinck, gah to Huse, oder ick schicke alle miene lüde to Hülpe.

Naber Glinck. Worüm will ji det dohn! wat hebbe ick ju to lede gedahn? wat jahn ju ängere lüde an? Zue Brüsener het ju wat in den Kopp gesett, det is awer: alles nicht wohr, leest man den Bref, da weren ji siehn, wat de Brüsener ver een hübsch Kerlcken is.

Muhme Liese. Ick hebbe nich Ziet to lesen, de Brüsener fall mit seggen wat drin stit.

Naber

Naber Glinck. Jo det is de rechte, leset allene, wenn Zi wetten wönnen
wat de Woohheit is.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Glinck. Ick wet woll wat he ju vorgelagen het.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Glinck. Ick will met ju gode Fründschaft hollen.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Glinck. leset den Bres, ick bin een ehrlick Mann, Zi söllen ju bes
Todes verwungeren, wat de Kobes Ranke, un de Gürgen Ballhorn ver
Strecke gespeelt hebben.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Glinck. Na! so kann ick mi nich helpen, so macht wat Zi wönnen.

Zwölfter Auftritt.

Ostens Enne. Wie konnen Zi det lieden Bedder Schlau! de Naber
Glinck het siene Kälwer in mienes Vaders Goorten gebracht, det is to
dull, schicket jue lüde, un lat se wedder rut jaen.

Vedder Schlau. Mien Döchterken, det is up jue Vader nich angesehen,
heft man een bißken Gedult, Muhme Tillacks het Schuld doran, un det
is eene böse Frue.

Ostens Enne. Jo wat helpt mi det, de Kälwer werren uns all det Gras
affreten, ick bidde Ju, Bedder Schlau, jaet die Kälwer rut.

Vedder Schlau. Zi jo jo! det is ganz got. Awers de Tillacksche, de
Tillacksche.

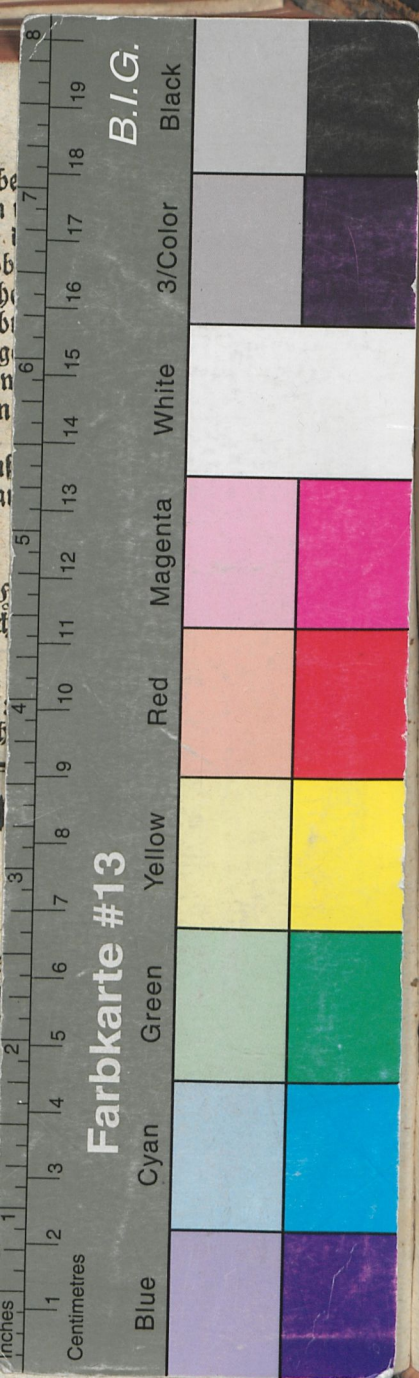
Ostens Enne. Hört Bedder Schlau! jaet de Kälwer rut, so söllen ji ock
den Hoppe Goorten krien, ick schaff en ju, Muhme Tillacks fragt nich dar-
noh, Kobes Ranke het et mi seggen lohn.

Vedder Schlau. Nu wenn det is, so will ick se rut jaen. Awers de
Hoppe Goorten mut mien syn.



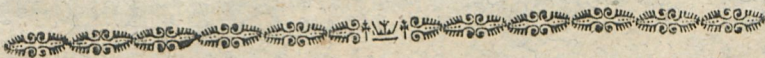






36

Ernsthaftes
und
vertrauliches
Bauern = Gespräch
gehalten
im
Schulzen = Berichte
zu R und W.



1757.

